

# Erfindergeist hat Tradition am Carl-Fuhlrott-Gymnasium

Schulleiter Karl Schröder spricht über den starken Auftritt seiner Schule bei „Jugend forscht“.

Von Dominique Schröller

Mit Wissensdurst und Erfindergeist haben sich die Schüler des Carl-Fuhlrott-Gymnasiums beim Wettbewerb Jugend forscht gegen die Regional-Konkurrenz durchgesetzt. Neben dem ersten Preis für Tobias Gerbracht würdigte die Jury die vielen gelungenen Projekte mit dem Schulpreis. Schulleiter Karl Schröder erklärt im Interview das Geheimnis des Erfolges.

## Was macht Ihre Schüler so erfinderisch?

**Schröder** Es sind die Voraussetzungen, die eine große Schule bietet. Mit 1500 Schülern sind wir das größte Gymnasium im Regierungsbezirk Düsseldorf. Wir können in allen Naturwissenschaften kontinuierlich Leistungskurse anbieten, die die Schüler gezielt anwählen. Entsprechende Arbeitsgemeinschaften ergänzen diese Möglichkeiten. Der naturwissenschaftliche Schwerpunkt hat bei uns Tradition, dazu kommt eine ausgeprägte Wettbewerbskultur.

## Welches Jugend-forscht-Projekt hat sie begeistert?

**Schröder** Das ist bei so viel Professionalität schwierig zu beurteilen. Da stehe auch ich nur davor und staune. Das besondere Verfahren, von der Sternwarte aus die Licht- und Luftverschmutzung in Wuppertal zu messen, fand ich sehr praxisnah. Die Aufgaben haben sich die Schüler selbst gestellt. Das geht weit über den Unterricht hinaus. Sie machen das mit einer Riesenbegeisterung und unser Schullabor Astronomie bietet ihnen die entsprechenden Anregungen.

## Was ist das Besondere an ihrem Schullabor Astronomie?

**Schröder** Das ist in der Tat eine sehr ungewöhnliche Einrichtung. Eine Firma für astronomische Geräte hat mir mal geschrieben, sie könne keine andere Einrichtung in Deutschland oder Europa, die auf ähnlichem Niveau astronomische Bildungsarbeit für diese Altersgruppe bietet. Das Labor ist so aufgebaut, dass die Schüler die Teleskope auf dem Dach selbst montieren, einstellen und dann die Gestirne beobachten.



Die Sternwarte am CFG dient den Schülern nicht nur zum Blick in die Weiten des Weltraums, sondern auch zur Analyse der Licht- und Luftverschmutzung in Wuppertal.

Archivfoto: Gerhard Bartsch

## Wie fördern Sie die Interessen Ihrer Schüler?

**Schröder** Wir haben beispielsweise Projektkurse Astronomie, die auch in das Abitur einfließen. Außerdem bieten wir ab der fünften Klasse Laborunterricht an, in dem die Schüler naturwissenschaftliches Arbeiten abseits vom Lehrbuch ganz praktisch erfahren. Sie bauen dort unter anderem Windkraft- oder Solaranlagen für Energiehäuser oder stellen mit den Ringelblumen aus dem Schulgarten selbst Salben her. Auf diese Weise erarbeiten sie sich ihr Wissen selbst und das weckt Interesse. Anschließend haben sie eine Vorstellung von Mechanik, Optik, Elektrizitäts- und Wärmelehre. Das begeistert viele für die Physik und führt auch zu den entsprechenden Erfolgen.

## Was bedeutet der aktuelle Erfolg für Sie und die Schule?

**Schröder** Wir sind als Schule daran interessiert, die Jugendlichen mit besonderen Begabungen zu exzellenten Leistungen zu führen. Denn das sind die Leute, die später in Wuppertal

## AUSGEZEICHNET

**SIEG** Tobias Gerbracht gewann mit einem 3D-Hologramm-Projektor, mit dem er über eine digitale Erweiterung der Realität beispielsweise den Aufbau eines selbst hergestellten Kugelschreibers erklären konnte. Die Entwicklung ist bereits patentiert.

oder Aachen studieren und anschließend den Wirtschaftsstandort Deutschland mitprägen. Der Schulpreis zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Gleichzeitig können wir mit so einer Auszeichnung an mögliche Sponsoren herantreten, die in Geräte oder Projekte investieren.

## Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert. Wofür verwenden Sie das Geld?

**Schröder** Die Naturwissenschaften sind sehr kostenintensiv und daher sind wir immer auf zusätzliche Mittel angewiesen. Konkret haben wir das Geld noch nicht verplant.



CFG-Schulleiter Karl Schröder.

Archivfoto: Andreas Fischer

## Was macht Sie als Schulleiter stolz?

**Schröder** Mich macht stolz, dass wir die Schüler haben, die an solchen Wettbewerben teilnehmen. Die Schüler zeigen eine enorme Leistungsbereitschaft. Sie nehmen unsere Angebote an und machen etwas daraus. Das beeindruckt mich immer wieder. Stolz bin ich deshalb auf die Schüler meiner Schule.